

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943**

88 (29.3.1943) Kreis Molsheim

AUS DER KREISSTADT

Was der Sonntag brachte

Der letzte Märzsonntag verlief in unserer Kreisstadt recht bewegt. Am Wochenende beherrschten die offizien Sammler und Sammlerinnen der DAF mit ihren schmucken Blumenabzeichen und den rassenden Sammelbüchern das Straßenbild. Der Sonntag selbst stand im Zeichen der Verpflichtungsfeier der Jugend, die in unserem Kreis im Rahmen von Standortappellen einen eindrucksvollen Verlauf nahm. In Molsheim sprach in einem vollbesetzten Vereinssaal Ortsgruppenleiter Manz zu den Jungen und Mädel, die auf den Führer verpflichtet wurden.

In den frühen Morgenstunden hatte sich die freiwillige Feuerwehr der Kreisstadt zu einer größeren Übung versammelt. Das Fußballtreffen zwischen dem Rensportklub Straßburg und der Molsheimer Sportgemeinschaft, das am Nachmittag auf dem Holzplatz ausgetragen wurde, verfehlte seine Anziehungskraft nicht. Den zahlreich erschienenen Zuschauern wurde schöner Sport gezeigt. Mit 8:1 Toren mußten die Molsheimer die Überlegenheit der Gäste anerkennen.

Regen Zuspruch über Samstag-Sonntag hatte auch wieder das Filmtheater zu verzeichnen. dt.

Werdet Kraftfahrer!

Wenn man in Friedenszeiten durch unsern Kreis fuhr, so mußte man sich immer wieder wundern, wie viele Frauen mit Schneid und Sicherheit ihren mehr oder minder großen Wagen selber lenkten. Damals lachte so mancher Unverständige darüber, doch heute können gerade diese Frauen unserm Land sehr nützliche Dienste leisten, indem sie sich als Kraftfahrerinnen zur Verfügung stellen und sich an das Steuer setzen, das ein zur Wehrmacht überführter Mann hat verlassen müssen. Zwar gilt es keine Vergnügungsfahrten mehr, sondern Personen- und Krankentransporte oder Beförderung von Dingen, die schnell an ihr Ziel kommen müssen. Alle gesunden Mädel über 18 Jahre und Frauen, auch ohne Führerschein, können sich melden, sofern sie nur Interesse und Fähigkeit für das Fahren haben. Die Ausbildung erfolgt kostenlos durch das NSKK. Wenn sie abgeschlossen ist, verfügt das Arbeitsamt den Einsatz, und zwar vornehmlich im Heimatort. Das Lenken der schweren Lastkraftwagen bleibt den Männern vorbehalten. Wo sich die Bewerberinnen zu melden haben? Bei der Kreisfrauenenschaft Molsheim, in der Liebfraungasse, die alles Weitere veranlassen wird. Im Interesse der Volkswirtschaft steht zu hoffen, daß sich recht viele Mädel und Frauen zu diesem interessanten und befriedigenden Kriegseinsatz melden werden. -ag

Stenographielehrgänge

Für den geplanten Stenographielehrgang für Anfänger in Oberrheinheim sind noch etliche Plätze frei. Auch der Lehrgang für Fortgeschrittene in Molsheim hat die erforderliche Teilnehmerzahl noch nicht erreicht. Interessenten in Molsheim sowie in Oberrheinheim wollen sich umgehend an die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Molsheim, Abteilung Berufserziehung und Betriebsführung in der Liebfraungasse 14 melden. -kl

Schweinemarkt

Einer Bekanntmachung des Bürgermeisters von Molsheim zufolge findet in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1943 der jeweils am Montag abgehaltene Schweinemarkt von 7 bis 9 Uhr statt. Die Anfuhr erfolgt von 7 bis 7.30 Uhr, der Beginn um 7.30 Uhr. -m

Die Verdunkelung dauert von heute 19.59 bis morgen 7.13 Uhr.

Wichtige Änderungen im Güterabfertigungsdienst

Neurogung zur Eisenbahnverkehrsordnung und zu den Gütertarifen  
Der totale Krieg zwingt auch auf dem Gebiet des Güterabfertigungsdienstes zu Einschränkungen der Verwaltungsarbeit, die über die bereits getroffenen innerdienstlichen Vereinfachungsmaßnahmen hinausgehen. Hierzu müssen nun auch die Verkehrstreibenden ihren Beitrag leisten, und zwar durch Verzicht auf gewisse bisher gegebene Abfertigungsformen. Die verkehrstreibende Wirtschaft wird sich diesem Gebot der Stunde um so weniger verschließen als ihre lebenswichtigen Belange durch diese Maßnahmen nicht berührt werden.  
Mit Wirkung vom April 1943 treten folgende Aenderungen in Kraft:  
1. Barvorschüsse werden nicht mehr gewährt;

Die elsässische Jugend bekennt sich zu Adolf Hitler

Eindrucksvolle Verpflichtungsfeier im Vereinssaal von Molsheim — Die jüngsten Mitkämpfer der Bewegung

„Ich verspreche, alle Zeit meine Pflicht zu tun in Liebe und Treue zum Führer und zu unserer Fahne.“ Aus Hunderten von jungen Kehlen erscholl gestern dieses feierliche Bekenntnis. Die jüngsten Mitkämpfer der Bewegung waren überall in unserem Kreis angetreten, um auf ihren Führer verpflichtet zu werden. In eindrucksvollen Feierstunden bekannten sie sich zu Adolf Hitler und zur Fahne des Dritten Reiches. In der Kreisstadt selbst nahm diese Kundgebung der Jugend einen imposanten Verlauf.

Bis auf den letzten Platz war der Vereinssaal gefüllt, als die Pimpfe und Jungmädel, die verpflichtet wurden, unter den Klängen eines Marsches in den Saal einmarschierten. Das Lied „Wir tragen das Vaterland“ und Führerworte leiteten die Feier ein. Nach einem von Kreismusikzug gespielten Marsch trat Ortsgruppenleiter P. Manz an das Rednerpult. Der Hoheitsträger unterstrich zunächst die Bedeutung des Tages und der Fahne, auf die an diesem Tage die vierzehnjährige Jugend ihre Verpflichtung angehen sollte. An die angehenden Hitlerjugend und BDM-Mädel gewandt, führte der Hoheitsträger aus: „Mit der Verpflichtungsformel, die ihr nachher

euren Führer nachsprechen werdet, beginnt für euch, meine Jugend, ein neuer Lebensabschnitt.

Gewissenhaft müßt ihr von nun an eure Pflicht tun, wie ihr gelobt, denn Pflicht ist mehr als alles Spielende Tun. Sie fordert Ernst, Wille, Treue, Mut und Härte gegen sich selbst. Daran müßt ihr immer denken, besonders, wenn ihr in das Heer der Arbeiter der Stirn oder der Faust eintretet und den Stürmen des Lebens ausgesetzt werdet. Denn eines wird euch immer zur Gewißheit in eurem späteren Leben: alle großen Dinge im Leben müssen Schritt für Schritt erkämpft werden. Das Leben, das für euch jetzt beginnt, wird euch zeigen, daß es eine Welt der Pflichten gibt. Das eine aber ist sicher: hinter all diesen erfüllten Pflichten begrüßt euch das Licht der Freiheit. Ihr, meine Jugend, dürft keine falscher Vorstellungen dieser Freiheit haben. Eure Freiheit besteht darin, an den Eigenschaften, die euch von der Natur gegeben wurden, etwas Rechtes zu machen, vorerst: einen

gesunden Geist und ein lebendiges Spiel und Sport. Frisch, sauber und rein zu halten. Stets müßt ihr

euch kameradschaftlich und hilfsbereit zeigen. Wo Not am Mann ist, müßt ihr einspringen und eurem Namen, dem Namen des Führers, Ehre machen. Ihr müßt mit frohlichen Herzen in das arbeitende Deutschland hineinwachsen und teilhaben an den Reichtümern unseres Volkes. Das alles, meine Jungen und Mädel, ist eure Freiheit. Ihr habt

das große Glück

— ein Glück, um das euch die folgenden Generationen beneiden werden — in der heutigen Zeit, der Zeit Adolf Hitlers, zu leben. Denkt immer daran, ein tapferes, frohes Leben zu führen, auch in dunklen Stunden. Die Worte Kraft, Mut und Freudigkeit müssen als Losungswort euren Einsatz stehen. Mit diesem Vorsatz betretet ihr nun euren neuen Lebensabschnitt. Ihr tragt den Namen des Führers und seid heute aufgeben, vor dem Volk euer Bekenntnis zu ihm abzulegen.

Nach dieser Feierrede und dem gemeinsam gesungenen Lied „Heilig Vaterland“ schritt Gefolgschaftsführer Dussor zur feierlichen Auf-

Die Lokalberichterstattung

über das Heimatgeschehen interessiert unsere Soldaten immer ganz besonders. Schicken Sie ihrem Angehörigen die STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN ins Feld. Die Gebühr ist nieder, sie beträgt nur RM. 2,20 monatlich. Bestellungen nehmen, außer unseren Geschäftsstellen, alle Zeitungsboten an.

nahme der Vierzehnjährigen in die Hitler-Jugend und Verpflichtung auf den Führer. In kurzen Worten ermahnte er seine jüngsten Kameraden und Kameradinnen, stets ihre Pflicht zu tun und in den Reihen der Hitler-Jugend und des Bundes Deutscher Mädchen wie bisher Einsatzfreudigkeit an den Tag zu legen. Mit der feierlichen Verpflichtungsformel auf den Lippen legten Pimpfe und Jungmädel ihr

überzeugendes Bekenntnis auf Führer und Fahne ab. Nachdem noch ein Vierzehnjähriger einen Spruch vorgetragen hatte und das Fahnenlied der Hitler-Jugend verklungen war, überreichte der Hoheitsträger den einzelnen Jungen und Mädel ein Gedenkblatt. pd

Tränheim

re. Für unsere Winzer. Diese Tage gelangte auch in unserem Dorf ein Teil des Rebunterlagholzes, sowie ein schönes Quantum Rebwurzlinge zu Verteilung. Mit dem Pfropfen kann jetzt schon begonnen werden.

Frauen werden sich bald in das Betriebsleben einfinden

Hilfsmaßnahmen des Frauenrates

Im Zusammenhang mit der verstärkten Horanziehung von Frauen zu Aufgaben der Reichsverteidigung sind den Betrieben werden von der deutschen Frauenführung Mittellungen über die Betreuungsmaßnahmen gemacht, die Frauenorganisation und Frauendienststellen eingeführt haben bzw. ausbauen werden. Innerhalb der Betriebe übernimmt das Frauenamt der DAF die erforderlichen Maßnahmen, außerhalb laufen sie bei der NS-Krauenenschaft und NSV. zusammen. Die hervorragenden Ergebnisse, die die Anlenkung von Frauen durch Frauen mit sich brachte, werden zum großen Teil dem seit 1941 in den DAF-Kursen ausgebildeten 2000 Anlernerinnen verdankt. Sie geben ihre Erfahrungen an die Werkfrauengruppen weiter, die, so vorgebildet, den neuzutretenden Frauen die Eingewöhnung erleichtern. Während des Krieges stieg die Zahl der Werkfrauengruppen von 3350 auf 7200. Die Erfahrungen, die man bisher mit berufsgewohnten Kräfte gemacht hat, berechtigen zu der Erwartung, daß alle diese Maßnahmen dazu führen werden, daß die Frauen sich nicht nur bald in das Betriebsleben hineinfinden, sondern auch ansprechende Leistungen erbringen. Gerade auch die Erfahrungen mit Frauen, die sich zur Arbeitsplatzablösung gestellt haben, lassen die gleichen Schlüsse zu. Allein an Mitarbeiterinnen der NS-Frauenenschaft waren es 1942 und 71 000 Frauen. Es ist daher damit zu rechnen, daß die Anfangsschwierigkeiten verhältnismäßig schnell überwunden werden können. In der außerbetrieblichen Betreuung wird die deutsche Frauenorganisation die Pflege der Nachbarschaftshilfe und die hauswirtschaftliche Beratungstätigkeit aktivieren.

In Küche, Flur, am stillen Ort

brennt man kein Licht, wenn niemand dort!

Frauen schon im Arbeitseinsatz. Demgegenüber konnte im ersten Weltkrieg ein Anstellen der Zahl der Rüstungsarbeiterinnen auf nur 6 Mill. erzielt werden. Damit haben die deutschen Frauen bereits vor der Meldepflicht bewiesen, daß ihre Bereitschaft, für die Front und damit für den Sieg zu arbeiten, in diesem Kriege eine noch weit größere ist als damals. An kriegswichtigen Arbeitsplätzen waren beschäftigt in der Berufsgruppe Metallwerker vor dem Kriege auf 100 Männer 6, jetzt 13 Frauen. Die entsprechenden Zahlen lauten bei Chemikern 35 bzw. 55, Gummilwerkern 66 bzw. 82, Lederwerkern 16 bzw. 35, Konservenindustrie 35 bzw. 66, graphischen Berufen 23 bzw. 47, Technikern 3 bzw. 7,5, Papierwerkern 100 bzw. 141.

Hohe Zuchthausstrafen des Sondergerichts Straßburg

Drei Frauen vergriffen sich an Spenden für verwundete Soldaten

es sich dabei um hauptberuflich angestellte Personen einer Organisation handelt, die sich die Betreuung der Verwundeten mit zum Ziele gesetzt hat. Durch eine solche Handlungsweise wird nicht nur das Ansehen dieser Organisation in der Öffentlichkeit geschädigt, sondern auch das Vertrauen der Bevölkerung auf das größte Mißbraucht, und ihre Gebe- und Opferfreudigkeit bei zukünftigen Sammlungen auf das schwerste beeinträchtigt. Ein für allemal muß der Weg vom Spender bis zum Empfänger völlig sauber gehalten werden. Wer in den Verteilungs- und Aufbewahrungsplan der für verwundete Soldaten gesammelten Gegenstände eingeschaltet ist, hat auf peinlichste darauf zu achten, daß auch nicht die kleinste Menge davon in die unredlichen oder gar in die eigenen Hände gerät. Das gilt selbstverständlich für alle Sammlungen schlechthin.

Vor dem Sondergericht Straßburg hatten sich nun die 22 Jahre alte Agnes Speicher, die 27 Jahre alte Gerlinde Irig und die 54 Jahre alte Maria Baumann, sämtlich aus Gebweiler, zu verantworten. Die Speicher war auf der Geschäftsstelle einer Organisation als Bürokräft beschäftigt, während die Irig eine Abteilung dieser Organisation leitete. Die Baumann war dort als Reinemachefrau tätig. Die Hauptverhandlung ergab einwandfrei die volle Schuld aller drei im wesentlichen geständigen Angeklagten, von denen die Speicher als die eigentliche Urheberin der Diebstähle zu gel-

ter hat. Die im Kreis Gebweiler von den Mitgliedern der betreffenden Organisation veranstaltete Sammlung für verwundete Soldaten hatte eine recht stattliche Menge der verschiedensten Lebensmittel zum Ergebnis, welche die Speicher in Empfang zu nehmen und bis zur Weiterverteilung aufzubewahren hatte. Sie eignete sich nach und nach erhebliche Mengen Zucker, Mehl und eine große Anzahl von Eiern für den eigenen Verbrauch an. Um ihre Veruntreuungen zu verschleiern, fälschte sie auch gewissenlos ein von ihr geführtes Eingangskontrollbuch. Die beiden Mitangeklagten stifteten sie zu ähnlichen Diebereien an.

Das Sondergericht hob ausdrücklich hervor, daß für die Beurteilung der Handlungsweise der drei Angeklagten nicht die im einzelnen gestohlene Menge, sondern ausschließlich die Gesinnung, die sich in der Tat ausdrückt, maßgebend ist. Sie vergriffen sich bedenkenlos an Sachen, die für verwundete Soldaten bestimmt, und die aus der Gebe- und Opferfreudigkeit von Angehörigen aller Volkskreise zusammengetragen waren. Einmal als Sühne für ihre Tat, zum anderen aber auch aus Gründen der Abschreckung mußte sie daher eine empfindliche Strafe treffen. Sie wurden deshalb — dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend — als Volksschädlinge zu Zuchthausstrafen verurteilt, und zwar die Speicher zu vier Jahren, die Irig zu zwei Jahren und die Baumann zu einem Jahr.

„Mit uns zieht die neue Zeit“

Als ich kürzlich eine Gruppe von BDM-Mädel durch die Straßen marschieren sah, blieben die Leute stehen. Vielleicht unterbrachen sie ihre sonst so eiligen und dringenden Geschäfte aus Neugierde oder aus Freude an den frischhellten Mädchenstimmen, die uns mit einer fast magischen Gewalt in ihren Bann zogen. „Singend wollen wir marschieren...“ so klang es zwischen den Gassen, halle von kalten Häusermauern wider und prallte dann auf die Menschen nieder.

Und diejenigen Mütter, die auf den Bürgersteigen standen, empfanden ein Gefühl, das man Stolz nennt. Denn ein weiß marschierte ihre Tochter auch mit in diesen gesundaussehenden, sportgestählten Mädchenreihen. Aber es hat auch einige Frauen gegeben, die den Kopf geschüttelt haben: „Nein, diese armen Kinder, sehen Sie doch bloß mal an, wie sie schreiten.“ Und den Torwächter noch dazu und die Zeltpläne und die Decke auf dem Buckel. Ach, Gottopogot, die armen Mädel... das hätten die Frauen nur den Marschierenden sagen sollen! Jene hätten hellauf gelacht. Jawohl, gelacht hätten sie mit dem Optimismus einer Jugend, die ihre Zeit begriffen hat! Aber sie sind weitermarschiert, haben jene wenigen Männer und Frauen nicht gesehen, die kopfschüttelnd und mit besorgten Gesichtern dastanden...

Es waren die ewig Gestrigen, die Lauen und Zaghaften, die das Neue nicht begreifen werden noch können, denn die Optimismus einer Jugend, die ihre Zeit begriffen hat! Aber sie sind weitermarschiert, haben jene wenigen Männer und Frauen nicht gesehen, die kopfschüttelnd und mit besorgten Gesichtern dastanden...

Eben stimmten die Mädel ein neues Lied an; jenes alte, aber aufpeitschende Lied der Jugend: „Mit uns zieht die neue Zeit...“

Umschau am Oberrhein

Straßburg. — Obwohl vor dem Gebrauch der französischen Sprache im Elsaß erst neuerdings wieder entschieden erkannt wurde, glaubte der Friseurmeister Emil Bardol aus Straßburg-Ruprechtsau, sich darüber hinwegsetzen zu können. In seinem Geschäft pflegte er sich mit Kunden französisch zu unterhalten. Er wurde deshalb festgenommen und wegen seines Verhaltens auf die Dauer von sechs Wochen in das Sicherungslager Vorbruck zur Erziehung eingewiesen. Das ist nun in kürzester Frist der zweite Fall, daß gegen Personen eingeschritten wurde, die sich über die selbstverständliche Forderung hinwegsetzen zu können glauben, daß die Umgangssprache im deutschen Elsaß auch die deutsche Sprache ist. Die staatlichen Organe haben Anweisung, auch weiterhin mit erhöhter Aufmerksamkeit gegen derartige unbeherrschbare Elemente vorzugehen.

Straßburg. — Orpheus und Eurydikes, Oper von Gluck, wird morgen Dienstag zum erstmalig wiederholt. Musikalische Leitung Hans Rosbaud, Inszenierung Karl Heinz Martin als Gast, Bühnenbilder Professor Cesar Klein als Gast. Chöre Hans Frank, Tänze Alice Uhlen. Die Partie des Orpheus singt Irmgard Barth, die Partie der Eurydike Thea Conbruch, die des Eros Ruth Glowa und die des Seligen Schattens Käthe Hoheisel. Die Vorstellung beginnt um 19 Uhr. Ende nach 21 Uhr.

Straßburg. — Das für Donnerstag, 1. April, vorgesehene 9. Sinfoniekonzert (Beethovenabend) muß wegen Erkrankung des Solisten verlegt werden. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Straßburg. — Ihren 82. Geburtstag feierte Frau Maria Bürki, Mantelstraße 13. — Frau Franziska Sauer in Neuorf, Schulgasse 42, beging ihren 80. Geburtstag.

Meißenheim bei Lahr. — Beim Aufstellen einer Maschine in Offenburg stürzte diese an, noch nicht ermittelte Ursache plötzlich um und begrub den hier wohnhaften 34jährigen verheirateten Malermeister Albert Luick unter sich. Luick, Vater von drei Kindern, war sofort tot.

Hausach. — Als in Einbach der Bauer Severin eine Bucho fällte, wurde er von einem Aas so unglücklich getroffen, daß ihm ein Bein abgeschlagen wurde.

Konstanz. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in den Abendstunden. Mehrere Burschen spielten mit Patronen und brachten diese zur Explosion. Dabei ging der Splitter einem 14jährigen Jungen ins Auge und verletzte es so schwer, daß wahrscheinlich das Augenlicht verloren ist.

Ämtliche Anzeigen

Güterrechtsregister

Im Güterrechtsregister des Amtsgerichts Wassenheim, Band III, Nummer 119, ist heute eingetragen worden: Adolf Johann Spengler, Holzheuer und Ehefrau Maria Frieda Ruffenach, in Wengenbühlengraben, zufolge Ehevertrag vom 2. März 1943 haben die Eheleute das Grundstück Nr. 119 der Vermögensgemeinschaft, gemäß §§ 1519 u. folgende des Bürgerlichen Gesetzbuches vereinbart. Wassenheim, den 25. März 1943. 42047 Amtsgericht.

# Bildbericht von einem grossen Tag der Partei in Strassburg



Bild links: Im Rahmen der Verpflichtungsfeier der Jugend überreichte die Bannmädführerin Senger den Führerinnen der Einheiten die Urkunden.

Bild rechts: Gespannt folgen Jungen, Mädel und ihre Eltern den Ausführungen des Kreisleiters Schall.

Bild unten links: Ueberreichung des SA-Wehrabzeichens an die Männer der H-Standarte 122.

Bild unten rechts: Blick in die Markthalle während der großen Rede des Gauleiters. Aufn.: Str. N. N. (Amann)



### Familien-Anzeigen

In tiefer Trauer teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß Gott der Allmächtige meinen geliebten herzensguten Bruder und Onkel, Ernst Wickersheimer, Prediger, nach langem, mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. Er entschlief sanft im Herrn heute morgen um die sechste Stunde in seinem 71. Lebensjahre im Diakonissenhaus zu Strassburg. (42046)

Schillingheim, den 27. März 1943. Kirchfeldstraße 21. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Wwe. J. E. Wendling u. Sohn. Beerdigung im eigenen Familienkreise, Mittwoch, 31. 3., 14 Uhr, (Kap. Diakonissenhaus Strassbg.).

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Verwandter, Heinrich Heil, Bauunternehmer, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 65 Jahren, versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, am 28. 3., sanft entschliefen ist. (42053)

Wasselnheim, Romansweilerstraße 35. Für die trauernden Hinterbliebenen: Familie Heil. Beerdigung: Dienstag, 30. 3., 10.30 Uhr, vom Trauerhause aus.

Tiefgerührt von den vielen Beweisen herzlicher Teilnahme an d. Hinscheidens uns. lieben Verstorbenen, Alexander Späth, sprechen wir allen uns. tiefgefühltesten Dank aus, insbes. d. Motorstandarte M 154 Hagenuau, der Kreisbauernschaft u. den Kleinvertrieben von Hagenuau. Familien Späth, Duchsoltz, Hauswirth, Roth u. Anverw. Hagenuau. (767)

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Gatten, meinen guten Vater, Schwiegersohn, Schwager, und Onkel, Ernst Krucker, Forstsekretär, am 27. 3., im Alter v. 44 Jahren, nach langer Krankheit zu sich gerufen. (42054)

Platzburg, den 28. März 1943. In tief. Trauer: Amalie Krucker, geb. Bauer u. Sohn Alfred, sowie Verwandten. Beerdigung: Dienstag, 30. März, nachmittags 2 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an d. Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen, Anton Laugel, sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. Laugel, Strassburg. (42055)

Tiefgerührt durch die herzliche Anteilnahme an d. Hinscheidens uns. lieb. Verstorb., Ernst Grohe, sprechen wir allen uns. tiefgefühltesten Dank aus, insbes. d. Berufsstell. d. Kriegerbund, d. Herrn Geistl. u. d. Bevölkerung von Wenzel. Familien Grohe-Streitli. (57687)

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an d. Hinscheidens uns. lieben Verstorbenen, Emil Siegendaler, sowie dessen Ehegattin, Karoline Siegendaler, geb. Köfler, sprechen wir allen uns. tiefgefühltesten Dank aus, insb. H. Pf. Klotz für seine tröstlichen Worte, sowie der Betriebsführung u. Gefolgssch. der Firma W. Jaeger & Co. Die tieftrauernd. Hinterbliebenen: Fam. Siegendaler und Verwandte. Linselnheim. (42050)

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an d. Hinscheidens uns. lieben Verstorbenen, Frau Mathilde Erdmann geb. Westphal, sprechen wir allen uns. tiefgefühltesten Dank aus. Familien Erdmann, Westphal u. Scherf. Strassburg-Neudorf. (42051)

Kanzlei von Rechtsanwalt Robert Brugger, Am Graben 52, Mülhausen. Durch Vermittlung d. 2. Zivilkammer des Landgerichts Mülhausen (Jl. R. 78/41 vom 3. Dezember 1941) wurde die Ehe der Frau Henriette Hermine Sierleja geb. Kern, Fabrikarbeiterin in Mülhausen, Riehthofenstraße 5, und des Josef Felix Sierleja, Invalide, z. Z. ohne bekannten Wohnsitz, geschieden. Diese Veröffentlichung erfolgt gemäß Beschluß des Vorsitzenden der 2. Zivilkammer des Landgerichts Mülhausen v. 25. März 1943 in Anwendung des Artikels 247 Code Civil. Für rechtlichen Auszug: Brugger, Rechtsanwalt. (42047)

Nachlass-Versteigerung. — Dienstag, den 30. März, nachm. 14.30 Uhr, versteigert d. Unterzeichnete, in den Lagerräumen der Fa. Seigmüller & Co., Tribunalgasse 4, geg. Barzahlung u. 10% Aufgeld: verschiedene Möbel u. Haushaltsgegenstände. (41981) Jos. Eberhardt, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen. — Handelsechschule, neueste Aufgabe, zu verkaufen. Angebote unter A 32 922.

Zu vermieten. — Groß, Büroräumlichkeiten zu vermieten. Erf.: Karl-Roos-Platz 9, Zimmer 2. Zimmer mit 2 Betten sowie Einzelzimmer. Wasser, Ztr.-Heizg., anseria. Fräulein zu verm. Rosheimer Str. 7 a.

Möbel, Zim. an ser. Herrn zu vermieten. Kronenburger Ring 42, I. (27 528)

Bahnhofnähe Möbl. Zimmer zu verm. Rosheimer Straße 7 b. Erdg., links.

Gut möbl. Zim. mit Ztr.-Heizg. an alt. Herrn zu verm. Bruderhof 7 A I.

Schön möbl. Zimmer mit Zentr. Heizg. zu verm. Moltkestraße 14, III. St.

Mülhauser Karosserie A. G., Mülhausen. — Bilanz zum 31. Dezember 1941

Table with columns: Aktiva, Passiva, Aufwendungen, Erträge. It shows financial data for the Mülhausen Carriage Works AG for the year 1941.

### Unterhaltung

Bel Heltz, Großbetriebe. — Heute geschlossen: Ruhetag. (73281)

Zum Weiben Rößli, Meisenasse 3. — Heute geschlossen: Ruhetag. (73377)

Meier-Brau, Alter Weinmarkt. Heute geschlossen: Ruhetag. (41219)

Stadt: Wiens, Metzgerplatz. Heute geschlossen. — Ruhetag. (41750)

Variété Mühe, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 58. Beg. 19.30 Uhr, sonn- u. feiertags 15 Uhr u. 19.30 Uhr. Tagl. das Variété: Rhythmus d. Eisenkunst. Schirmmann-Bühne: Das führende Variété. Täglich ab 20 Uhr, mittwochs, sonn- und feiertags: Nachmittagsvorstellung ab 15.30 Uhr. (73 506)

Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz. Tägl. 5 Uhr Konzerte. Künstlerkap. Zum Schutzkellerer, Laternengasse 6, Bes. E. Großholz. Täglich das große Damen-Balorchester A. Brest.

Mutziger Bierhalle. Schirmmanns Gaststätte. Das Bier, Speise u. Konzertlokal Strassburgs mit der Attraktionskapelle Freddy Rikkers. (73 504)

Café Odeon, K.-Roos-Pl. Täglich ab 16 Uhr d. berühmte Künstlerkap. Batal.

Romane, auch Klassiker, v. Privathand zu kaufen ges. Angebote u. Y 32 920.

Lederkoffer, neuwertig, zu kauf. ges. Angebote unter Z 32 921 an die N. N.

Projektor für 8 mm Filme zu kauf. ges. Angeb. unter T 32 917 an die N. N.

Bohrmaschine, neu oder geb., in betriebsfähig. Zustand, bis 20 mm, sofort zu kauf. ges. Angebote unter Sh 2611 an die N. N.

Projektor für 8 mm Filme zu kauf. ges. Angeb. unter T 32 919 an die N. N.

Halbsteifer Herrenhut, grau, blau, br. Gr. 58, mit steifem Rand zu kaufen gesucht. Angebote unter X 32 919.

### Theater der Stadt Strassburg

Mont., 29. März, 18 Uhr: »Zar u. Zimmermann«. E. 21. Vorst. für d. H. Eurydikes. E. nach 21. Stamms. A 16.

Mittw., 31. März, 18.30: »Zar u. Zimmermann«. E. 21.30. Stamms. D 16.

Donn., 1. April, 18.30: »Das Käthechen v. Heilbronn«. E. 22. Stamms. F 16.

Freit., 2. April, 19 Uhr: »Thora Gaste«. E. geg. 21.30. Vorst. für die H. E. Samst., 3. April, 18 Uhr: »Lohengrin«. Ende 22 Uhr.

Sonn., 4. April, 14 Uhr: »Zar u. Zimmermann«. E. 17. Kf. Gr. II A. — 19 Uhr: »Wiener Blut«. E. geg. 21.30. Vorverkauf für Dienstag bis Donn. ab Samstag, 27. März: für Samstag ab Sonntag, 27. März, 28. März 1943.

U. T.: »Damals, Jg. Verbot. Vorverkauf von 10—13.30 Uhr. Neue Anfangszeit: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. Geschlossene Vorstellung. Hauptfilm: 8.15, 8.30, 8.15 U.

RHEINGOLD. 2. Woche: »Vision am Meer. Jugendverbot.

UFA-CAPITOL. 4. Woche: »Hab' mich Hebt. Jugendverbot. Heute letzter Tag. Achtung! Neue Anfangszeit: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr.

ARKADEN: »Alles für Glorias. Jugend ab 14 Jahren.

GLORIA: 2. Woche: »Melodie d. Liebe. Jugend ab 14 J. Vorverkauf 10—12 U.

SCALA: »Das große Spiel. Jugendfrei.

PALAST: 3. Woche: »Die Frau ohne Vergangenheit. Jugendverbot.

ZENTRAL: 2. Woche: »Kameraden. Jugendfrei.

EDEN: »Geh' mach' dein Fenster auf! Jugendverbot.

Schlingel, Weiser Saal: Bis einsch. Montag: »Einmal der liebe Herrgott sein. Jugendverbot.

Bischheim, Löwen-Licht: Bis einsch. Montag: »Mädchen in Not. Jg. Verbot.

Barr: Letzter Tag: »Dein Leben gehört mir. Jugendverbot.

Erstklassige Zucht- und Nutzkühe mit 3. Mutterkuh zu verkauf. Hermerstraße 12, bei Sulz u. W. (37 55)

Gute Nutzkühe zu verkf. Steinselz 15, Kreis Weissemburg. (63202)

Dreijähr. milchreiche Ziege mit 2 Jungen preiswert zu verkauf. Christian Gerber, Drillingen (Kr. Zabern), Bahnhofstraße Nr. 140. (42016)

Trächtiges Mutterschwein zu kauf. ges. Karl Glas, Drusenheim 467. (41994)

Weißer Wiener Spitzer, 1/2 J., zu verkf. Feuertag, 81 Metzgerstr. 5. (27 761)

### Spirituosen

Vorbestellung gegen Rosa-Nährmittelkarte d. 47. Zuteilungsperiode Abobitt n 36\* werden angenommen. Leere 3/4 oder 1/2 Flaschen mitbringen.

### Paul Messer jun.

Blauwolkengasse 18.

### Spirituosen

Vorbestellung geg. rosa Nährmittelkarte d. 47. Zuteilungsperiode. Abobitt n 36\* werden angenommen. Leere saubere 3/4 oder 1/2 Flaschen sind mitzubringen. 27 773

### R. Bucherer

Langs Straße 77.



und der Flug-Modellbau ist seine ganze Begeisterung. Dazu braucht er aber einen wasserfesten, farblosen Klebstoff, deshalb hat er heute auch ein Verrecht auf UHU Der Alleskleber

### Offene Stellen

Junger Mann für Küche u. Kellerarbeiten sofort gesucht. Kuraalrestaurant Bad Ems. (41928)

Kaufm. Lehrling f. Fabrikbüro gesucht. Zuschriften u. B 32 901 an die N. N. Kontoristin, welche voll beschrift. werden kann, für mein. Sträßg. Betrieb ges. Kenntnisse in all. Büroarbeiten erforderlich. Zuschriften unter P 32 830.

Fräulein, mit sämtl. Büroarbeiten vertraut (auch Buchf.) für 1/2 Tage gesucht. Zuschriften unter K 32 544.

Hausgehilfin ges. Schubhaus Fleisch, Hagenuau. (65 290)

Haushälterin, welche kochen kann, nach Schlettstadt ges. Ang. unt. Sch. 2471 an die Str. N. N. in Schlettstadt.

All. zuverlässig. Frau tagsüber mit Verpflegung od. für ganz in Kl. Haushalt ges. Zuschr. unt. 27 759 an die N. N.

Küchenfrau od. Mädchen tagüber ges. Gasth. »Zum Hirs«. Weißstr. 8.

### Tauschgesuche

Biete 4 Meter reinw. dunkelbl. Stoff, 140 br., u. 27. Damaststoff mit Honksaum geg. Silberfuchs od. Blau-fuchs, evtl. Ausgl.-Zahl. Ang. u. Sch. 2470 an die Str. N. N. in Schlettstadt.

### Immobilien

Suche Ein- od. Mehrfamilienhaus in Strassburg od. nächst. Umgeb. Biete Einfamilienhaus in Garten in nächst. Umgebung von Augsburg. Auch Aufzahlung od. Vollzahlung möglich. — Angeb. unt. S 32 747 an d. Str. N. N.

### Mietgesuche

Schön möbl. Zimm., II. Wasser (Eugen-Würtz-Str. Str. d. 19. Juni) v. Herrn zu miet. ges. Ang. u. 27 712 an N. N.

### Amtliche Anzeigen

Ausgabe der Kohlenbezugsausweise Die Ausgabe der Kohlenbezugsausweise für das Kohlenwirtschaftsjahr 1943/44 findet im Wirtschaftsamtbezirk Strassburg-Stadt, vorerst nur für die Kleinverbraucher der Gruppe I (grüne Kohlenkarte), an nachbezeichneten Tagen in der Zeit von 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr (Samstag von 8 bis 13 Uhr) bei den zuständigen Zweigstellen statt.

Für die Anfangsbuchstaben: A—B am 29. März, C—F am 30. „ G—H „ 31. „ I—K „ 1. April, L—M am 2. April, N—R „ 3. „ S, Sch. St. „ 5. „ T—Z „ 6. „

Die Kohlenkarte kommt für das neue Wirtschaftsjahr in Wegfall. An ihre Stelle tritt die Kundenliste. Nachstehende Bestimmungen sind genehmigt zu beachten: Die zuständige Zweigstelle händigt dem Verbraucher gegen Vorzeigung seiner alten Kohlenkarte einen Kohlenbezugsausweis aus. Der Verbraucher bringt diesen Ausweis sofort zu dem durch ihn gewählten Kohlenhändler, um sich in dessen Kundenliste eintragen zu lassen. Für Kleinverbraucher im allgemeinen, insbesondere aber für diejenigen der Verbrauchergruppe I (grün), ist nur ein Kohlenhändler als Jahreslieferant zuzulässig. Spätere Umschreibungen sind unstatthaft.

Partei, Gliederungen u. angeschlossene Verbände, Behörden, Spitäler, Krankenhäuser, Kirchen, Anstalten, Großhotels, Großrestaurants, Warenhäuser, Großverbraucher mit einem Jahresverbrauch von über 80 Tonnen werden wiederholt ersucht, sofort Neu-Anträge für 1943/44 zu stellen unter Vorlage der Kohlenkarte des zu Ende gehenden Kohlenwirtschaftsjahres 1942/43. Zur Gewährleistung einer schnellen und reibungslosen Aufstellung der Kundenlisten müssen diese Anträge ohne Verzug beim Wirtschaftsamt, Hauptstelle für Kohle, Hoher Steg 4, Zimmer 42, abgegeben werden.

Der Oberbürgermeister. I. V. Dr. SCHMIDI, k. Beigeordneter.

Verlegung des Stadtamtes für Wohnungswesen und Wehrmachtsangelegenheiten. — Am Mittwoch, den 31. März, und am Donnerstag, den 1. April, bleibt das Stadtamt für Wohnungswesen und Wehrmachtsangelegenheiten jetzt Vogesenstraße 73, wegen Verlegung der Diensträume geschlossen. Das Stadtamt befindet sich von Freitag, den 2. April ab Regenbogengasse 12. Es ist fernmündlich zu erreichen über die Rathauszentrale (Fernruf 2 38 00). — Strassburg, 29. März 1943. Der Oberbürgermeister.